



E i n l e i t u n g.

Regeln für Lehrer bey dem Unterricht in
der Malerei, und für Schüler zur richti-
gen Erlernung derselben.

Da die Malerei eine freie Kunst ist, so
findet also auch eine Lehrart bey ihr Statt,
die jedoch voraussetzt, daß sie sichere und ge-
wisse Regeln haben muß. Ich halte es daher
für nützlich, die Betrachtungen hier vorzule-
gen, die ein jeder junge Mensch anstellen soll-
te, ehe er diese Kunst zu studiren anfängt,
und ihm den Weg zu zeigen, den er, wenn
er sie zu erlernen unternommen hat, einschla-
gen muß, um in seiner Laufbahn immer wei-
ter vorrücken zu können. Zugleich werde ich
auch angeben, wie sich der Lehrer verhalten
muß, um seine Kunst gut zu lehren. Ich
entsage dabei, nach meiner Gewohnheit, allem
Anspruch auf Beredsamkeit, und bestrebe mich
blos, mich so einfach, als möglich, zu erklären,
um mich jeder Art von Lesern verständlich zu
machen.

Die ersten Eigenschaften, die ein junger
Mensch haben muß, der von seinen Vorgesetz-
ten zur Malerei bestimmt wird — ich sage,